



SEACON 2014 in Hamburg: Land unter und zwei gute Tage

Am 8. und 9. Mai fand in Hamburg zum sechsten Mal die SEACON statt, die Software-Engineering- und Architekturkonferenz im Norden. Die Konferenz brachte Fachleute aus Architekturentwicklung, IT-Projektleitung und Geschäftsprozess-Management zusammen. In diesem Jahr kamen mehr als 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Hamburg.

Regen, Schauer, Hagel, Gewitter und zur Abwechslung mal wieder Regen. Dieses Jahr zeigt uns Hamburg, was Schietwetter ist. Gut so. Da sitzt man gern zwei Tage drinnen. Rückblende. Anfang 2014 überlege ich, ob ich dieses Jahr wieder zur SEACON fahre, zum fünften Mal: Wird das nicht langweilig? Immer dieselben Themen, immer dieselben Leute, immer derselbe Ort ...

Von wegen! Es ist Mai, ich bin hier – und es ist viel besser als gedacht. Und das nicht nur, weil das Netz vom Netzwerk langsam engmaschiger wird. Die Konferenz startet schon grandios, und wir tun einiges für unsere Gesundheit: Wir lachen sehr, sehr viel.

Keynote-Sprecher **Dennis Gastmann**, Buchautor und Journalist, zeigt, wie er mit 80.000 Fragen um die Welt reist. Jedes Mal beantwortet er eine davon in einem kurzen Film (das Angucken lohnt sich). Zum Beispiel: Wie man Bollywood-Star wird. Oder wo Nordkorea ist. Sein Fazit ist ein passender Anknüpfungspunkt für die Konferenz: Fragen, in Frage stellen, sich nicht mit schnellen Antworten zufrieden geben. Genau das machen wir, wenn wir gute Software entwickeln.

Die Keynote am Abend interessiert mich, weil **Oliver Zeiler** (ehemals CTO ePost) aus seiner Sicht als Chef erzählt. Er hält „Just Another Presentation On Leadership“. Für ihn muss eine Führungskraft vor allem lernwillig, kritikfähig und Vorbild sein. Er propagiert offenes Feedback in beide Richtungen, von oben nach unten und von unten nach oben. Aus einem Rhetorikseminar für höhere Manager berichtet er, dass der Leiter tagelang mieses, fieses Feedback auf die Herren losgelassen hat. Mit den Worten: „Rhetorik ist das eine. Offene Worte helfen am besten dagegen, abzuheben und sich für unverwundbar oder unfehlbar zu halten.“ Zeiler fand das übrigens gut. Auch im Sinne des Geschäftserfolgs – was ja stimmt.

Erfolg – noch so ein Thema. Eine eindeutige Definition lasse ich aus Platzgründen hier weg. Dafür ein paar Spotlights aus meiner kleinen Umfrage: Gastmann berichtet von der Euphorie, die Fernsehleute

durch ihre Präsenz in der Öffentlichkeit erfahren. Das zählt mehr als finanzieller Anreiz. ITler sind dagegen mit einer Art „Demut“ gesegnet, was Erfolg angeht – so sieht er das jedenfalls. Da ist der Antrieb einfach, dass man gute Arbeit leistet. **Henning Wolf** (it-agile GmbH und Fachbeiratsmitglied der Konferenz) weiß, dass Erfolg dann hinten rauskommt, wenn man vorne die Leute im Team als Mensch ganz einbezieht. **Ralf Westphal** (One Man Think Tank, Softwaretechnologie-Vermittler und Fachautor) greift das Thema direkt auf, um zu seinem anschließenden Vortrag überzuleiten, in dem es darum geht, wie man Arbeit flüssig organisiert. Er betont noch einmal, dass Erfolg für jeden etwas anderes bedeuten kann. Und dass man gut daran tut, das zu berücksichtigen, auch und insbesondere in Übergangsphasen und Veränderungsprozessen. Menschen ticken eben unterschiedlich.



Auch Open Spaces wollen geplant sein.

Das führt mich zu Softskills oder „Wetware“, wie es ein Initiator einer Open-Space-Session formuliert. **Markus Wittwer** (agiler Coach) verrät uns drei Tipps für effizientere Gespräche. 1) Zu Beginn die Teilnehmer abholen und zum Thema lenken. 2) Nicht bloß Redebeiträge raushauen, sondern überlegen, was die anderen mit der Information anfangen sollen. 3) Themensprünge bewusst machen und vermeiden.

Damit sind wir beim engen Scope, den auch Westphal für den Entwicklungsprozess empfiehlt.

Das Schöne an der SEACON ist, dass sich alles vermischt: Aussteller sind Vortragenden,



Die Konferenz zum Mitmachen.

de, Vortragende sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer, alle können die Konferenz mitgestalten. Dazu noch in einer „angenehm familiären Atmosphäre“ (Zitat vom Feedback-Board). Das hilft ungemein, nicht nur beim Netzwerken.

Um über den Rest der Konferenz zu berichten, reicht der Platz hier leider nicht aus. Deswegen – und weil es eine erstklassige Veranstaltung ist – am besten selbst einmal kommen. Auch ich werde im nächsten Jahr wieder dabei sein, denn es wird wieder viel Neues für mich geben: Austausch, fachlicher Input, Candy-Bar, Gespräche und jede Menge geballte Kompetenz auf einer kleinen, feinen, nordischen Softwarekonferenz. ||

SEACON 2015 • 07.-08. Mai 2015
www.sea-con.de

die Autorin



|| Maria Oelinger

(maria.oelinger@knh.de)

ist IT-Systemanalytikerin bei Kindernothilfe e. V., unter anderem im Anforderungsmanagement. Sie berät dort in Organisationsfragen, wie z.B. Qualitätsmanagement. Als Dozentin ist sie regelmäßig an verschiedenen Hochschulen. Web: www.infotechnica.de